



PJ-WEGWEISER
Klinik für Orthopädie und
Unfallchirurgie

Robert-Koch-Krankenhaus Apolda GmbH

Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena

Impressum:

Claudia Ehlers, Georg Illing, Oliver Metzinger, Dominique Quart, Isabell Woest, Marie-Luise Lauterjung

Mentorin: Herr Gernot Bals, Stellvertreter: Chefarzt Dr. med. Dirk Seifert

Apolda, Januar 2020

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektleitung im Studiendekanat (pjplus@med.uni-jena.de).

INHALTSVERZEICHNIS

Willkommen in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie der Robert-Koch-Krankenhaus

Apolda GmbH	4
Vor dem Start	5
Organisatorisch	5
Inhaltlich	5
Über die Stationen	6
Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte	6
Der 1. Tag	7
Nicht vergessen!	8
Der Alltag als PJler	8
Ihre Aufgaben	8
Betreuung eigener Patienten	9
Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf	9
Ihr allgemeiner Tagesablauf in unserer Klinik (ab Tag 2):	9
Wochenplan:	10
Lernziele/Ausbildungsziele	10
Seminare und andere Lehrveranstaltungen	10
Checkliste für die 1. Woche	11
Checkliste zum Ende des Tertials	11
Feedback und Lebenslanges Lernen	12
Die Rollen eines Arztes	13
Der Arzt als medizinischer Experte	13
Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen	13
Der Arzt als Individuum	13
Hygiene	14
Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz	15
Sprechstunden der Betriebsärztin in Apolda	15
Who's Who	16
Wichtige Telefonnummern unserer Klinik	16
Notizen	19

Willkommen in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie der Robert-Koch-Krankenhaus Apolda GmbH

Liebe Studierende im Praktischen Jahr 1,

herzlichen Glückwunsch zum bestandenen 2. Studienabschnitt. Wir freuen uns, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres in der Robert-Krankenhaus-Apolda GmbH, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, absolvieren werden.

Dieser Wegweiser soll Ihnen helfen, schon von Beginn an richtig in „das Praktische Jahr“ einzusteigen. Wir haben daher alle benötigten Informationen zum formalen Ablauf, inhaltlichen Besonderheiten, angebotenen Veranstaltungen etc. in diesem Wegweiser zusammengestellt.

In Ihrem Praktischen Jahr möchten wir Sie beim Erwerb von Kompetenzen, die Ihnen eine spätere eigenverantwortliche Tätigkeit ermöglichen und beim Erwerb von theoretisch und vor allem praktischen Kompetenzen unterstützen. Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes soll dieser Wegweiser Ihr PJ ergänzen, strukturieren und Ihnen maximale Lernerfolge ermöglichen. Die Tätigkeit in unserer Klinik erfolgt unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung der ausbildenden Ärzte auf der Grundlage Ihres Logbuches.

Im Laufe Ihres Studiums hatten Sie sicherlich bereits schon Gelegenheit, Erfahrung – theoretischer und evtl. auch praktischer Natur – in dem Gebiet der Orthopädie und Unfallchirurgie zu sammeln. Wir wollen Ihnen dieses vielfältige und interessante Fachgebiet in Ihrem PJ-Tertial näherbringen. Sie werden Einblick in alle Bereiche unserer Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie erhalten und ein fester Bestandteil unseres ärztlichen Teams werden.

Wir sind Teil eines Krankenhauses der Regelversorgung und betreuen alleine in unserer Klinik im Jahr durchschnittlich 1700 Patienten stationär und ca. 3300 unfallchirurgische und berufsverunfallte Patienten in unserer Notfallambulanz. Wir bilden im deutschen Traumanetzwerk ein „Lokales Zentrum“ und sind so zur Erstversorgung von Schwerstverletzten in der Lage. Wir besitzen eine Zulassung der Berufsgenossenschaft zur speziellen Versorgung von Unfallverletzten.

Für bestimmte Fragestellungen besteht ein Kooperationsvertrag mit den Kliniken der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Neben den verletzungsbedingten Erkrankungen und deren Folgen des Bewegungsapparates werden in unserer Klinik auch die Funktionsstörungen und alterungsbedingten Erkrankungen der Bewegungsorgane therapiert. Wir sind ein zertifiziertes Endoprothetikzentrum.

Wir wünschen Ihnen ein spannendes Tertial in unserer Klinik

und vor allem viel Spaß!



Mentor:
Gernot Bals



Stellvertreter: Chefarzt
Dr. med. Dirk Seifert

1 Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument darauf verzichtet immer beide Geschlechter zu nennen, sondern lediglich die männliche Form verwendet. Mit den Ansprachen sind aber natürlich immer sowohl Männer als auch Frauen angesprochen.

Vor dem Start...

Alle notwendigen Informationen zu Vorbereitungen und Ansprechpartnern bezüglich Ihres Praktischen Jahres finden Sie auf folgender Webseite des Studiendekanates:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/pi.html>

Organisatorisch

Eine Anmeldung zum **Praktischen Jahr** erfolgt im bundesweiten online-PJ-Portal.

Gern können Sie sich vor Beginn des PJ-Tertials über unser Haus informieren. Hierzu setzen Sie sich mit Frau Kohler (Sekretariat ÄD), Tel.-Nr. 03644/571003 oder per eMail unter [m.kohler@rkk-Apolda.de](mailto:m.kohler@rkk-apolda.de) in Verbindung. Alle formalen Dinge (Zugangsdaten für das ORBIS, Schlüssel, Arbeitskleidung, Laufzettel usw.) werden am ersten Tag Ihres PJ-Tertials geklärt und erledigt.

Ein Gespräch im Vorfeld des PJ-Tertials ist jederzeit möglich. Natürlich können Sie auch persönliche Auskünfte hinsichtlich notwendiger Regularien über die PJ+-Mentorin unseres Hauses, Frau OÄ Dr. med. K. Rolle (Tel. 0 36 44/ 57 11 14), erhalten.

Die jeweiligen Telefonnummern entnehmen Sie bitte dem PJ-Wegweiser der gewünschten Klinik unseres Hauses.

Inhaltlich

Vor Beginn des Tertials in unserer Klinik empfehlen wir Ihnen, sich mit folgenden Themengebieten auseinanderzusetzen:

- Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (unfallbedingt und degenerativer Natur), z.B. Arthrose des Hüft- und Kniegelenkes
- Traumatische Verletzungen der Extremitäten
- Alterstraumatologie – hüftgelenksnahe Frakturen
- Degenerative Wirbelsäulenerkrankungen
- Erkrankungen der Schulter, des Ellbogens, des Handgelenkes und der Hand, traumatisch und degenerativ bedingt

Über die Stationen

Zu unserer Klinik gehören die Stationen Unfallchirurgie mit 12 Betten und Orthopädie mit 30 Betten. Betreut werden beide Stationen von unserem Ärzteteam. Hierzu gehören der Chefarzt, mindestens drei Oberärzte, Fachärzte und Weiterbildungsassistenten. Beide Stationen werden von getrennten Pfllegeteams betreut. Die unfallchirurgischen Patienten liegen auf einer gemischten Station mit der Gynäkologie. Durchschnittlich werden auf unseren Stationen ca. 1700 Patienten/Jahr betreut. Zusätzlich sichern wir im Dienst die unfallchirurgisch/chirurgische Notfallambulanz ab. Ebenfalls werden unsere Patienten ambulant in verschiedenen Fachsprechstunden betreut.

Neben einer Sprechstunde für Hand- und rekonstruktive Mikrochirurgie führen wir täglich eine D-Arzt-Sprechstunde durch, freitags eine Wirbelsäulensprechstunde und im 14-tägigen Rhythmus eine Fachsprechstunde für Orthopädie und Traumatologie, eine Fachsprechstunde für Fußkrankung und eine Endoprothetiksprechstunde. Sie können natürlich auch in unseren Sprechstunden Ihr Wissen bezüglich eines ambulanten Behandlungsregimes erweitern.

In unserem Krankenhaus werden die Patienten in vier modern eingerichteten OP-Sälen versorgt und die Betreuung überwachungspflichtiger postoperativer Patienten kann in der Intermediate Care unseres Hauses oder in der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie erfolgen.

Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte

- Degenerative Erkrankungen – Arthrotische Veränderungen des Schulter-, Ellbogen-, Hand- und Fingergelenke, der Hüft-, Knie-, Sprung- und Zehengelenke: ca. 400 endoprothetische Ersatzoperationen von Knie- und Hüftgelenken werden pro Jahr in unserer Klinik durchgeführt.
- Alterstraumatologie – Versorgung von hüftnahen Femurfrakturen durch Endoprothesen oder osteosynthetische Versorgung der vorbeschriebenen Frakturen. Versorgung subkapitaler Humerusfrakturen – endoprothetisch oder osteosynthetisch.
- Erkrankungen des Schultergelenkes – Traumatisch oder degenerativ bedingt; hier Durchführung von Schultergelenksarthroskopien und rekonstruktiven Eingriffen sowie Versorgung mittels endoprothetischen Ersatzes oder Osteosynthese.
- Erkrankungen der Wirbelsäule – Konservative Therapie wie auch operative Versorgung traumatischer Veränderungen und degenerativer Veränderungen.
- Operative Versorgung von degenerativ und traumatologischen Veränderungen im Handgelenks- und Fingerbereich sowie die Versorgung von Veränderungen des Fußes und des Sprunggelenkes
- Durchführung von arthroskopischen Operationen des Schulter-, Ellbogen- und Handgelenkes und des Hüft-, Knie- und Sprunggelenkes

Der 1. Tag

Am ersten Tag gibt es eine gemeinsame Einweisungsveranstaltung für alle PJler im RKK Apolda. Hierzu treffen sich alle PJler um 7.00 Uhr in der Empfangshalle des Krankenhauses. Dort werden Sie von unserer Chefsekretärin, Frau Kohler, in Empfang genommen. Im Besprechungsraum erfolgt dann die Begrüßung durch unseren Ärztlichen Direktor, Herrn CA Dr. Huber.

Beginn: 07.00 Uhr am Empfang (Sekretärin Ärztlicher Direktor)

Ort: Besprechungsraum Verwaltung

- Begrüßung durch Ärztlichen Direktor
- Übergabe Personalunterlagen
- Vorstellung des Hauses/ Rundgang durchs Haus
- Dienstkleidung/ Spind
- Abarbeiten des Laufzettels

Ablauf auf Station: ca. 09.00 Uhr

- Begrüßung durch den Chefarzt/ Vertretung/ Ärztliche Kollegen
- Vorstellung Mentor: Herr Gernot Bals, Vertreter: Chefarzt Dr. med. Seifert
- Vorstellung der Abteilung Unfallchirurgie/Orthopädie
- Vorstellung des Einarbeitungsablaufes, Struktur im Ärztlichen Dienst, Fort- und Weiterbildung, Dienstreiseanträge, Hinweis auf die bestehenden DA, VA, STD und deren Kenntnisnahme in den ersten 4 Wochen (Unterschrift)
- Besonderheiten: Zertifikate Qualifizierte Schmerztherapie, EPZ, Regionales Trauma-Zentrum, VAV-Zulassung

Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen...

Idealerweise werden Sie von Ihrem Mentor oder einem anderen Arzt der Abteilung bei passender Gelegenheit (Visite, Frühstückspause, Morgenbesprechung o.ä.) vorgestellt. Es ist jedoch unvermeidbar, dass ein Teil der Mitarbeiter der Abteilung nicht anwesend sein wird.

Darum: Eine nette Vorstellung mit Namen und Funktion bei jedem, der einem über den Weg läuft, ist höflich und hilft auch dabei, selber die verschiedenen Personen kennenzulernen. Im Zweifel sollten Sie sich lieber ein zweites Mal vorstellen, als jemanden zu vergessen. Mitunter dauert es mehrere Tage, bis man alle Mitglieder des Stationsteams getroffen hat.

Nicht vergessen!

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Hammer, Lampe und Stethoskop bzw. andere im Fachbereich notwendige Untersuchungswerkzeuge
- Stift und Notizzettel/Notizbuch
- Namensschild (erhalten Sie in unserer Klinik)
- Schuhe und ggf. bereits Bereichsbekleidung
- Maßband und Winkelmesser
- Vorfreude

Der erste Tag wird viele organisatorische und formale Gänge für Sie bedeuten. Die eigentliche Arbeit beginnt unter Umständen erst am folgenden Tag. Fragen Sie gerne nach einem freien Telefon.

Der Alltag als PJler

Ihre Aufgaben

- Logbuch selbstständig führen (Kontrolle selbst und in Mentorengesprächen)
- Stat. Aufnahmen, Untersuchungen
- Blutentnahmen, Flexülen legen, ...
- OP-Assistenzen
- Teilnahme an Verbandsvisiten
- Reha-Anträge erstellen
- 1 Freitag-Vortrag (ca. 20 min)
- 4 Wochentagsdienste, 2 Wochenenddienste

Betreuung eigener Patienten

Ein immer wieder umstrittenes Thema ist die Verantwortlichkeit der PJler für einzelne Patienten. Natürlich kann ein Student im Praktischen Jahr keinesfalls alleinverantwortlich für einen Patienten sein. Dies ist rechtlich nicht statthaft. Es ist jedoch möglich, dass Sie unter enger Supervision eines verantwortlichen Arztes alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Schritte vorschlagen und vorbereiten. Der verantwortliche Arzt muss dabei jedoch alle Schritte nachvollziehen, mit Ihnen besprechen und formal abzeichnen. So können Sie, häufig erstmals in Ihrem Studium, tatsächliche Verantwortung übernehmen und eigene Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen. Für die Patienten ist jedoch stets garantiert, dass ein ausreichend fachkundiger Arzt alle Schritte bestätigt hat.

Sie wechseln so von der passiv zuschauenden in eine aktiv handelnde Rolle, die einen wesentlich größeren Lerngewinn ermöglicht. Dadurch sind Sie erstmalig damit konfrontiert, alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Abläufe zu koordinieren und damit aktiv zu überblicken. Dies kommt auch dem häufig von Studenten kritisierten Mangel an Vorbereitung auf das spätere Berufsleben entgegen: der praktische Alltag als Arzt wird geübt, ohne dass die volle Last der Verantwortung auf Ihren Schultern ruht.

Es ist jedoch nicht legitim, Sie als eigenständige Ärzte einzusetzen. Der Aspekt der Ausbildung steht jederzeit im Vordergrund.

Bitte achten Sie darauf, dass relevante Dokumente von einem Arzt gegengezeichnet werden.

Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf

Ihr allgemeiner Tagesablauf in unserer Klinik (ab Tag 2):

- Beginn 07:15 Uhr: Morgenbesprechung (Röntgen, Einteilung OP, ...) in der Abteilung
- Visite
- 08:00 Uhr: Beginn OP-Programm
- Frühstück (10 €/Monat), Mittagessen kostenfrei
- Station/OP/Sprechstunde
- 14:30 Uhr: Nachmittagsbesprechung (Röntgen, OP, Zugänge, ...)

Wochenplan:

- CA-Visite: Dienstag Orthopädie/Unfallchirurgie
- Montag, Donnerstag: Blutentnahmen (Haupttage)
- Dienstag, 14:30 Uhr: Röntgenbesprechung mit Frau CÄ Dr. med. Barth
- Montag, Mittwoch 14:30 Uhr: PJ-Seminar
- Freitag 07:40 Uhr: interne Fortbildung/Vortrag
- letzter Mittwoch im Monat: Abend-Fortbildung (i.d.R. 19:00 – 21:00 Uhr)
- OP Dr. Hein: Montag, Dienstag, Mittwoch
- 4 Mentorengespräche pro Tertial:
 - Beginn: 1. Woche – erstes Mentorengespräch
 - Jeweils letzter Donnerstag des Monats Mentorengespräch mit Vorlage Ihres Logbuches
- Einmal im Tertial Durchführung eines Mini-Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX)

Lernziele/Ausbildungsziele

kommunikativ:

Zusammenarbeit und Kommunikation im multiprofessionellen Team, Führen eines Arzt-Patienten-Gesprächs (Anamnese, Überbringen von Nachrichten, Aufklärung usw.), präzise Patientenvorstellung in der Visite, Verfassen korrekter Arztbriefe etc.

praktisch:

- körperliche Untersuchung, ggf. mit Schwerpunkt auf Fachspezifika (Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankung),
- Blutabnahmen etc.
- Versorgung von Wunden, einschließlich Lokalanästhesien
- Sicherheit bei chirurgischen Naht- und Knüpftchniken,
- sichere Handhabung von Verbänden und Mitwirkung bei Steifverbänden
- Nutzung der Studientage zum Fähigkeitsgewinn

theoretisch:

fachliches Verständnis der wichtigsten/besonderer Krankheitsbilder und ihrer Differentialdiagnosen im Tertial mit Schwerpunkt Verletzungsfolgen und Arthrose

Seminare und andere Lehrveranstaltungen

- Montags und mittwochs: PJ-Seminar (Thema und Ort nach Seminarplan)
- Jeden Dienstag, 14:30 Uhr: Röntgenbesprechung mit Frau CÄ Dr. med. Barth
- Jeden Freitag, 07:40 Uhr: Klinikinterne Fortbildung/Vortrag
- Letzter Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr: Abend-Fortbildung der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Checkliste für die 1. Woche

Name des zuständigen Mentors: Gernot Bals

Vertreter: Chefarzt Dr. med. Dirk Seifert

Was?	Wer?	Wann?	Durchgeführt
Vorstellung in einer Morgenbesprechung	PJ-Beauftragter der Klinik/Mentor	1. oder 2. Tag	
Führung über die Station (ärztlicher Teil)	Stationsarzt/Mentor	1. oder 2. Tag	
Führung über die Station (pflegerischer Teil)	Pflegedienstleitung (bzw. Delegierte) der Station	In der ersten Woche	
Vorstellung der zugehörigen Funktionsabteilungen	Stationsarzt/Mentor	In der ersten Woche	
Kurze Einweisung in die klinikspezifischen Computersysteme sowie Vergabe von notwendigen Logins/Passwörtern	EDV-Abteilung/ Stationsarzt/Mentor	In der ersten Woche	
Einweisung in das Führen der Kurve/ Patientenakte	Stationsarzt/Mentor	Sobald wie möglich	
Erstes Gespräch mit dem Mentor	Mentor	In der ersten Woche	

Checkliste zum Ende des Tertials

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Verabschiedung auf Station	Stationsaufenthaltsraum	Letzte Woche, idealerweise letzter Tag	
PJ-Bescheinigung ausfüllen und Abgabe des Logbuches	PJ-Beauftragter	Beginn letzte Woche, (Cave: Datum → LPA!)	
Rückgabe klinikseigener Gegenstände, z.B. Spind-Schlüssel, Laufzettel	An den Eigentümer (z.B. Wäschezentrale, Mitarbeiterservice)	Letzter Tag	
Abschlussgespräch mit dem Mentor	Ruhiger, ungestörter Raum Viewing-Station	Letzte Woche oder letzter Tag	
Evaluation	MOSES/ULe	Spätestens bis zur fristgemäßen Anmeldung fürs Examen	

Feedback und lebenslanges Lernen

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie daher eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass Sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird Sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu lernen, in welchen Bereichen fachliche oder persönliche Defizite bestehen und wie diese behoben werden könnten. Dies zu erlernen, passiert jedoch keineswegs automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

Universitätsklinikum Jena

Mini-Clinical Evaluation Exercise (CEX)

Klinik: _____ Datum: _____

Stud.-Erfahrung: 1. Tertial 2. Tertial 3. Tertial

Prüfer: Assistenzarzt/ärztin Facharzt/ärztin Oberarzt/ärztin _____

PJ-Beginn: Herbst Frühjahr 20__

Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial: _____

Art des Mini-CEX:	beobachtetes Patientengespräch (z.B. Anamnese) <input type="checkbox"/>	beobachtete klinisch-praktische Tätigkeit <input type="checkbox"/>	keine Bewertung	keine Bewertung	keine Bewertung	keine Bewertung	keine Bewertung	keine Bewertung
	<input type="checkbox"/> Übergabe eines Patienten	<input type="checkbox"/> Visitingespräch <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____						

Krankengeschichte

Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau, der Schilderungen/Fragen, Inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergabe/Visiten

Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung

Kommentar zu: Klären zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patienten kontakt

Körperliche Untersuchung

Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns

Klinisches Urteil/Management

Kommentar zu: klinische Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zu weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge

Organisation/Effektivität

Kommentar zu: Arbeitsamppe, zielgerichtetes Arbeiten, Spitzgefühl, Prioritätensetzung

Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:

In Ihrem **Logbuch** befinden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertials erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte **Mini-CEX (Mini Clinical Examination Exercise)** durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15-20 Minuten Länge, während der Sie Ihre klinisch-praktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patienten üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt anhand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden **keine Noten** vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eigenen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Gehen Sie dabei auch gerne aktiv auf das ärztliche Personal zu. Die Prüfer sollten nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Auch die Situationen sollten möglichst unterschiedlich sein. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll.

Die entsprechende Vorlage können Sie auf der Projektseite des Studiendekanats herunterladen².

2 <http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PJPlusDownloads.html>

Die Rollen eines Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende drei Rollen sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von Ihnen besonders wahrgenommen und bewusst reflektiert werden:

Der Arzt als medizinischer Experte

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbstständig unter den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit, diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen, inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. herauszufinden, an welchen Stellen Ihr Wissen noch lückenhaft ist.

Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen

Als Arzt und bereits als Student im PJ sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens. Sie arbeiten eng im Team mit Kollegen anderer Fachbereiche und Berufsgruppen zusammen. Nutzen Sie Ihre Zeit im PJ, um sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Dabei ist es egal, aus welchem Arbeitsbereich Sie und Ihre Kollegen stammen, sie haben alle ein gemeinsames Ziel: die umfassende und hochqualitative Betreuung des Patienten. Zu Ihrer Arztrolle im Gesundheitswesen gehören zudem ethische und ökonomische Fragestellungen, mit denen Sie früher oder später im Verlauf Ihres Berufslebens konfrontiert werden.

Der Arzt als Individuum

So wie jeder Patient einzigartig ist, so ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie Ihr PJ auch, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinanderzusetzen. Gerade in schwierigen Situationen (Notfallsituationen, bei Komplikationen, in Konfliktfällen etc.) sollte sich ein Arzt realistisch selbst einschätzen können. Zu diesem Themenfeld gehört auch, über Kommunikationsfähigkeiten, Teamfähigkeiten und den Umgang mit Kritik nachzudenken. Daneben werden früher oder später für die meisten Kollegen Fragen relevant, inwiefern sich Beruf und Privatleben gegenseitig beeinflussen - z.B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Hygiene

Infektionen, die im zeitlichen Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen - insbesondere im Krankenhaus - stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Unser Qualitätsanspruch ist, die Infektionsraten und auch Antibiotikaresistenzen auf den unvermeidlichen Anteil zu begrenzen. Die Einhaltung der Standardhygienemaßnahmen durch alle Mitarbeiter sowie die Kenntnis und Umsetzung erweiterter Hygienemaßnahmen beim Nachweis spezifischer Krankheitserreger ist dafür Grundvoraussetzung. Detaillierte Erläuterungen dazu finden Sie im **Hygieneplan** und den Isolierungshinweisen.

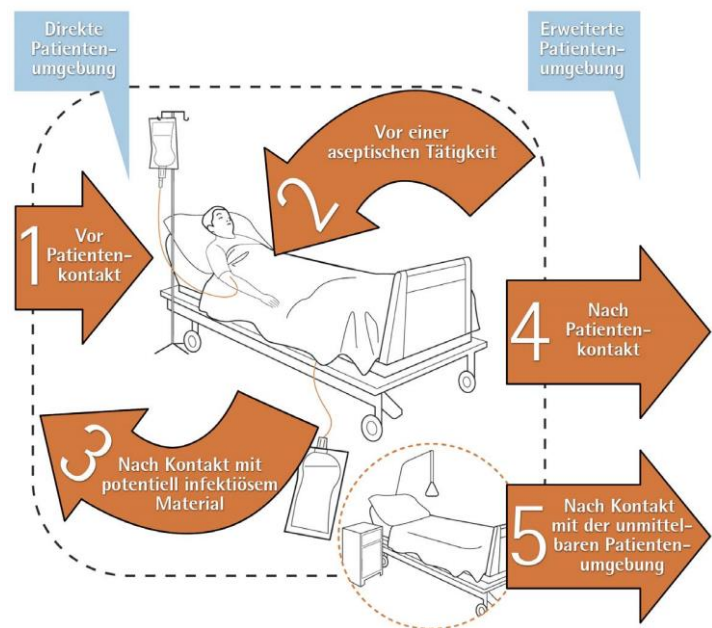
Die durch Sie täglich umzusetzenden Standardhygienemaßnahmen umfassen

- die Händehygiene,
- das korrekte Tragen der Dienstkleidung und Anlegen von Schutzkleidung /-ausrüstung bei Erfordernis
- sowie die Desinfektion von am Patienten eingesetzten Untersuchungsmaterialien und Geräten.

Hände müssen sowohl indikationsgerecht (5 moments of hand hygiene) als auch mit der entsprechenden Einreibetechnik unter besonderer Beachtung von Fingerspitzen und Daumen sowie Nagelfalze desinfiziert werden.

Das Ablegen von Uhren, Ringen und sonstigem Schmuck an Händen und Unterarmen sowie unlackierte und kurz geschnittene Naturfingernägel sind aus Gründen der Patientensicherheit und Ihres eigenen Schutzes selbstverständlich.

Auch die Dienstkleidung (im Sinne Arbeitskleidung) dient dem Schutz der Patienten und Mitarbeiter. Das Tragen von privater Oberbekleidung über oder sichtbar (und damit kontaminierbar) unter der Dienstkleidung verstößt gegen die Kleiderordnung des Hauses. Die Dienstkleidung muss bei einem wahrscheinlichen Kontakt zu Blut, Sekreten, Exkreten und anderen infektiösen Materialien durch eine zusätzliche Kleidung (Schürze, Kittel) geschützt und ggf. durch das Anlegen von Handschuhen, Mund-Nasen-Schutz und Kopfhaube ergänzt werden. In bestimmten Bereichen ist generell das Tragen spezifischer Kleidung erforderlich - die Hinweise auf den Schleusen- und/oder Desinfektionsplänen sind bitte korrekt einzuhalten.



Dem Desinfektionsplan können auch Mittel, Konzentration und Einwirkzeit für die zwischenzeitliche Desinfektion von Stethoskop, Ultraschallkopf und ähnlichen Medizinprodukten entnommen werden.

Nur durch die strikte Umsetzung der am UKJ vorgegebenen Hygienemaßnahmen durch alle am Pflege- und Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter bei jedem Patienten an jedem Tag ist die Übertragung von Infektionserregern und multiresistenten Erregern zwischen Patienten und Mitarbeitern und Patienten weitgehend zu verhindern.

Helke Dobermann

(Leiterin Klinikhygiene am Zentrum für Gesundheits- und Sicherheitsmanagement des UKJ)

Die hausinternen Hygienestandards finden Sie im Intranet unter Hygiene – Hygieneordner.

Hygieneverantwortlicher Arzt:

Dr. med. Frank Stephan, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Tel: 1171

Krankenhausthygienikerin:

Frau OÄ Dr. med. Andrea Kemper, Innere Klinik, Tel: 1705

Hygienefachkraft:

Schwester Claudia Rödiger ,Tel.:1758

Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Informationen zu arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie am schnellsten auf den Internetseiten des betriebsärztlichen Dienstes des Universitätsklinikums Jena:

<http://www.betriebsarzt.uniklinikum-jena.de/Informationen+für+Studierende.html>

Wichtige Informationen zu fachbereichsabhängigen Hygienebestimmungen wird Ihnen zudem Ihr Mentor mitteilen.

Sprechstunden der Betriebsärztin in Apolda

Fr. Dr. Baumbach, 14-tägig dienstags von 15.00 - 17.00 Uhr

Nur an diesen Tagen ist Schwester Antje unter der Tel. Nr. 11 53 erreichbar!

Who's Who

Wichtige Telefonnummern unserer Klinik

KOUC:

Chefarzt Dr. med. Dirk Seifert	1204
Oberarzt DM Wilfried Trültzsch	1209
Oberarzt Dr. med. Frank Stephan	1171
Oberarzt Dr. med. Ulrich Manke	1172
Fachärztin Dr. med. Katrin Rolle	1993
Assistenzarzt Gernot Bals (PJ-Mentor)	1150

Notfallambulanz:

Anmeldung	1900
Handy	1901
Handy	1992
Gipsraum	1904
Dienstraum	1919

Chirurgie:

Chefarzt Dr. med. Martin Huber	1121
Oberarzt Dr. med. Andreas Geisler	1109
Oberarzt Dr. med. Steffen Hilbig	1107
Oberarzt Dr. med. Gerhard Porse	1756
Oberärztin Angela Krake	1168
Oberarzt Dr. med. Johannes Woyke	1104

Verwaltung:

Sekretariat GF, Frau Minner	1001
Sekretariat ÄD, Frau Kohler	1003
EDV-Abteilung, Herr Schütze	1054
EDV-Abteilung, Herr Hüttenrauch	1742
Personalabteilung, Frau Wüst	1025
Personalabteilung, Frau Tetzner	1026
Sozialdienst, Frau Thorwarth	1152
Medizintechnik, Herr Diener	1048
Medizintechnik, Herr Tolzin	1046
Wäscheverteilung	1042/1043

Röntgen:

Chefärztin Dr. med. Barth	1846
Handy MTRA	1850
Schaltraum Röntgen	1855
Schaltraum CT	1851
Schaltraum Durchleuchtung	1853
Schaltraum MRT	1857
Mammographie	1852

Bereitschaftsdienst:

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	1116
Klinik für Allgemeinchirurgie	1116
Innere Klinik	1320
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	17320
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	1608
Klinik für Anästhesie + Intensivtherapie	1414
Abteilung Radiologie	1850
Labor MTA	1834
	nachts 1125
OP-Schwester	1804

Kinderklinik

Chefarzt DM Grim Kemper	1600
Chefarzt DM Grim Kemper	1613
Fax Sekretariat des Chefarztes	1601
Sekretariat des Chefarztes Steffi Totzauer	1602
Handy Sekretariat des Chefarztes	1617
Sprechzimmer Ambulanz	1914
Handy OÄ Kinderklinik	1603
Handy Arzt Kinderklinik	1608
Handy	1753
Untersuchung Neugeborene	1605
Handy Ärzte	1606
Arztzimmer	1607
Handy Bereitschaft	1608
Personal Aufenthalt	1609
Schwesternarbeitsplatz	1610
Handy Schwesternarbeitsplatz	1611
Arzt KK	1612
Besprechung	1614
Bettenaufbereitung	1615

Innere Klinik

Chefarztzimmer Dr. med. J. Glombitza	1300
Sekretariat des Chefarztes Birgit Naumann	1307
Fax Sekretariat des Chefarztes	1301
Handy ärztlicher Zwischendienst	1352
Interne 1 Schwesternarbeitsplatz	1315
Handy Interne 1 Schwesternarbeitsplatz	1316
Handy	1333
Handy Oberarzt	1303
Handy	1305
Interne 1 - Untersuchung	1310
Handy Interne 1 - Untersuchung	1311
Interne 1 - Arztzimmer	1312
Handy Interne 1 - Arztzimmer	1313
Interne 1 - Personal Aufenthalt	1314
Interne 2 - Schwesternarbeitsplatz	1322
Handy Interne 2 - Schwesternarbeitsplatz	1323
Oberarzt Innere 2	1302
Oberarzt Innere 2	1304
Besprechung	1308
Diätberatung Schw. Anke Frömmchen	1309
Handy S. Anke Diabetesberatung	1169
Interne 2 - Arztzimmer	1317
Handy Interne 2 Fr. Dr. Stephanie Köcher	1318
Interne 2 - Untersuchung	1319
Arzt Innere 2	1354
Handy Bereitschaft	1320
Interne 2 - Personal Aufenthalt	1321
Interne 3 - Schwesternarbeitsplatz	1329
Handy Interne 3 - Schwesternarbeitsplatz	1330
Interne 3 - Untersuchung	1324
Interne 3 - Arztzimmer	1326
Handy Interne 3 -	1327
Interne 3 - Personal Aufenthalt	1328
Bettenaufbereitung	1331
Handy Ambulanz Interne (Schwester Vera)	1336
Arzt Innere 3 Handy	1353
Schrittmacherambulanz	1884

Anästhesie

Handy Stationsleitung Susann Schindler	1417
Handy Anästhesie	1325
Handy2 Anästhesie	1520
Aufwachraum	1800
Chefarztzimmer DM Matthias Göring	1400
Handy Chefarzt DM M. Göring	1403
Sekretariat Frau Schmidt	1501
Handy Oberarztzimmer Oberarzt	1165
Handy Ltd. Notarzt Uwe Hundrieser	1166
Handy	1405
Handy Arzt ITS	1084
Handy DM B. Wenke	1164
Reanimation	1406
Handy AN Schmerzschwester	1409
Handy AN im OP	1417
Schwesternarbeitsplatz	1407
Handy Schwesternarbeitsplatz	1408
Arbeiten, rein	1410
Personal Aufenthalt	1411
Entsorgung	1412
Arzt	1413
Handy Dr. C. Niemann	1414
Fax Arzt	1415
Handy Herr Götze	1416
	1559
Handy Arzt Fr. Dr. S. Lindenau	1418
Handy	1419

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarztzimmer Chefarzt Dr. Joachim Bechler	1500
Handy Chefarzt Dr. Joachim Bechler	1518
Sekretariat des Chefarztes Katrin Schmidt	1501
Fax Sekretariat des Chefarztes	1502
Oberarztzimmer OÄ Fr. Dr. K. Belke	1503
Handy OÄ Fr. Dr. K. Belke	1513
Handy Frau OÄ Dr. Trapp	1504
OÄ Fr. Dr. A. Hügel	1525
Personal Aufenthaltsraum / Entbindung	1505
Entbindung 2	1506
Entbindung 1	1507
Wasserentbindung	1508
Hebammenarbeitsplatz	1509
Handy Hebammenarbeitsplatz	1510
Bereitschaft	1511
Handy Beleghebammen	1555
Untersuchung / Entbindung	1512
Reanimation	1514
Arztzimmer Stationsärztin	1515
Handy Arzt Gyn	1516
Untersuchung 1	1517
Untersuchung 2	1519
Handy Untersuchung 2	1520
Schwesterarbeitsplatz Gynäkologie	1521
Handy Schwesterarbeitsplatz Gynäkologie	1522
Personal Aufenthaltsraum /Woche	1523
Fr. OÄ Dr. Schneidereit	1631
Arzt Gyn	1554
ambul. Sprechstunde Brustzentrum	1552

